

ON TOUR

IM GEROLSTEINER LAND



**TOURISMUSVEREIN
VULKANEIFEL** e.V.

Hotels und Ferienparks im Gerolsteiner Land

GASTCARD GEROLSTEINER LAND

GEWINN FÜR GÄSTE UND DIE REGION

Seit 2011 erhalten Gäste in der Ferienregion Gerolsteiner Land in den Mitgliedsbetrieben des Tourismusvereins Vulkaneifel e.V. (www.tourismusverein-vulkaneifel.de) die GastCard Gerolsteiner Land. Pro Gast und Nacht werden für die Karte 1,50 Euro von den teilnehmenden Unterkunftsbetrieben erhoben; Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren zahlen die Hälfte.

Der Tourismusverein Vulkaneifel e.V. fördert und verbessert mit den Einnahmen aus der GastCard die touristische Infrastruktur in allen Bereichen, um das Gerolsteiner Land noch attraktiver zu gestalten.

Urlauber mit der GastCard können viele Vorteile nutzen: So sind unter anderem die Teilnahme an den Service-Führungen durch die Erlöserkirche, der Eintritt in das Naturkundemuseum und der Eintritt in das familienfreundliche Gerolsteiner Freibad absolut kostenfrei. Daneben gibt es viele weitere Vergünstigungen, die den Aufenthalt im Gerolsteiner Land besonders machen.



Dank GastCard konnten in den vergangenen Jahren bereits viele Projekte umgesetzt werden. Dazu zählen:

- die Beschilderung von Wanderwegen in einzelnen Ortschaften nach den Richtlinien des Deutschen Wanderinstituts.
- die Anschaffung von Ruhebänken entlang beliebter Rundwege
- der Bau einer Aussichtsplattform am Eichholzmaar in Duppach
- die Erstellung und Finanzierung eines Stadtplans
- die Finanzierung einer XXXL-Bank in Birresborn
- die finanzielle Unterstützung bei Sportveranstaltungen in der VG Gerolstein
- die Finanzierung von Badehandtüchern für Neugeborene in der VG Gerolstein
- die Herausgabe des Wander-Guides Gerolsteiner Land



INHALT

Wanderland Eifel	4
Radtouren in der Eifel	6
Tourismusverein Vulkaneifel: Mitgliedsbetriebe	8
Wanderguide Gerolsteiner Land	9
Indoor-Erlebnisse im Gerolsteiner Land	10
Outdoor-Erlebnisse im Gerolsteiner Land	14
Erlebnistour: Höhlen der Vulkaneifel	18
Erlebnistour: Krimihauptstadt und wachsender Wasserfall	20
Erlebnistour: Wallender Born, Burgen und Maare	22
Erlebnistour: Dinosaurier und Seeräuber	24
Erlebnistour: Südeifel	26
Erlebnistour: Museen der Vulkaneifel	28

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusverein Vulkaneifel e. V.
Bahnhofstraße 4 | 54568 Gerolstein
www.tourismusverein-vulkaneifel.de

Fotos: Touristik GmbH Gerolsteiner Land/Eifel Tourismus GmbH,
Dominik Ketz/Eifel Tourismus GmbH, Gerolsteiner Brunnen, Cascade Bitburg,
Golfclub Eifel, Klaus-Peter Kappest, Eifelpark Gondorf, Thomas Hendele,
Jochen Hank, Michael John, pixabay, Stefan Lieser, mindcopter GmbH,
Karl-Heinz Rothausen, Salzgrotte Neroth, Werbeagentur intention, Archiv

Konzeption: hfr.communication | Leudersdorf
Gestaltung: Jochen Hank | www.hankmedia.de

Der Tourismusverein Vulkaneifel e.V. ist seit 2019 der „Gastfreund App“ angeschlossen. Dort haben die Mitgliedsbetriebe ihre Gästemappe und einen Reiseführer digital hinterlegt.



gastfreund.net



WANDERLAND EIFEL

Bereits 1888 wurde der Eifelverein gegründet. Mit heute rund 30.000 Mitgliedern ist er einer der größten Wandervereine Deutschlands. Nicht von ungefähr, denn die Eifel ist für Wanderer eine Traum-Destination, die keine Wünsche offen lässt. In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Eifel mit hohem Aufwand zu einem wahren Wander-Paradies entwickelt. Der Eifelsteig Premium-Wanderweg wurde 2010 eröffnet und damit ein Meilenstein für den Eifeler Wandertourismus gesetzt.

Auf seinen 313 Kilometern streift der Eifelsteig zwischen Aachen im Norden und Trier im Süden zahlreiche Sehenswürdigkeiten und attraktive Naturräume. Die landschaftlichen Höhepunkte rechts und links der Strecke werden durch die sogenannten Partnerwege erschlossen. Sie verlaufen zum Teil in Abschnitten auf dem Eifelsteig, teilweise handelt es sich auch um komplett eigenständige Wege.

Die Partnerwege zeichnen sich durch die gleich hohe Qualität wie der Eifelsteig aus. Markierung und Beschilderung machen ein Verlaufen unmöglich. Aufgrund ihrer Länge ermöglichen die Partnerwege Tageswanderungen und in Verbindung mit dem Eifelsteig Mehrtageswanderungen.

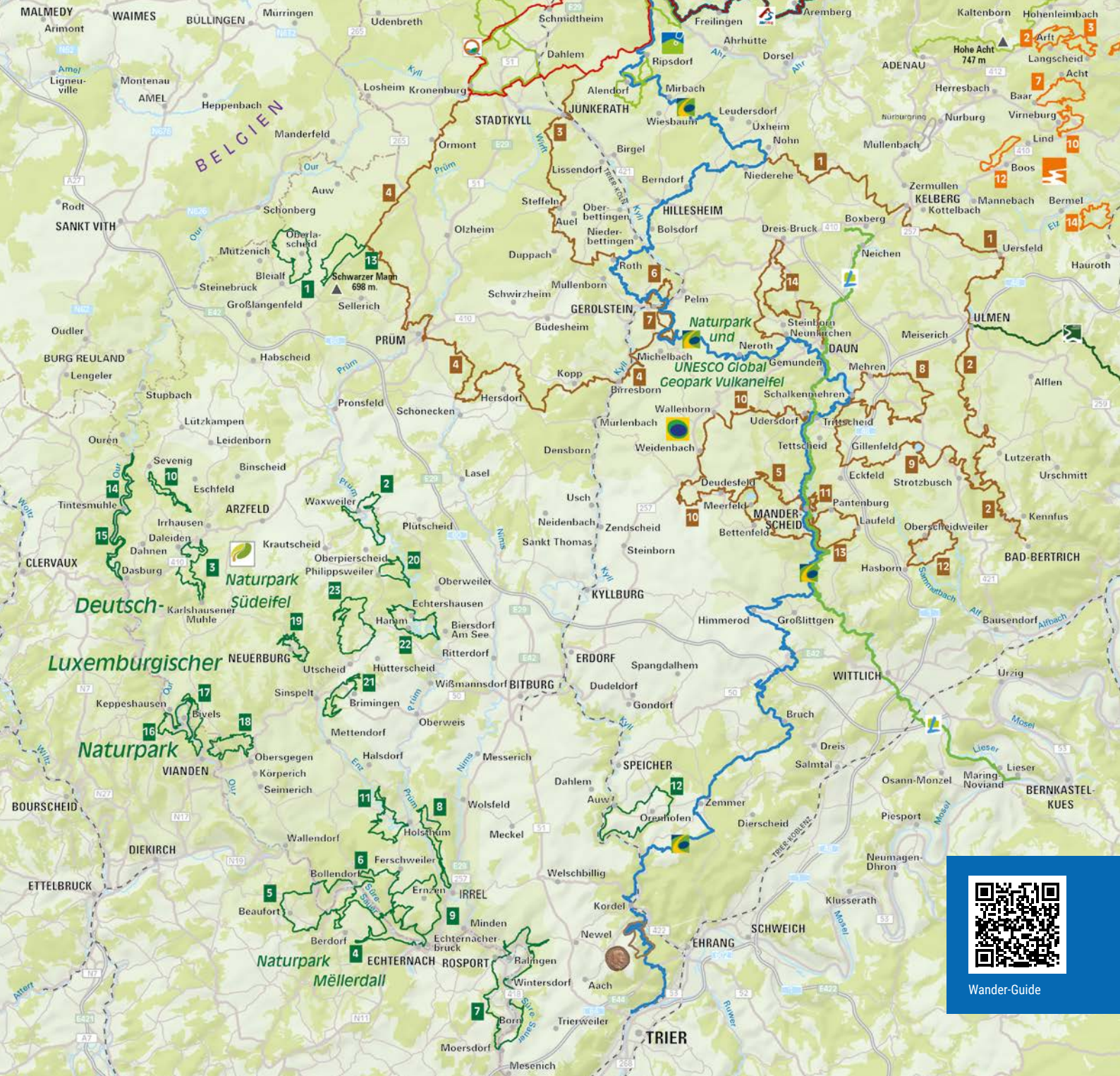
Der Gerolsteiner Felsenpfad und der Gerolsteiner Keltenpfad sind typische Beispiele dafür, dass es auch abseits des Eifelsteigs viel Landschaft, Natur und Historie zu entdecken gibt.

Die beiden Pfade bilden gemeinsam die „Gerolsteiner Dolomiten Acht“ - eine Achterschleife der Unendlichkeit.

Die Kyll und die Gerol-Steine sind Thema und Symbol auf diesem Muße-Pfad. Hier gehört der Respekt dem Wasser, das sich im Tal des Kyllflusses 140.000 Jahre durch hartes Kalkgestein, vulkanische Basalte und Tuffgestein gegraben hat. Doch der wirkliche Schatz ist das Wasser selbst, das von der Kyll in einem riesigen unterirdischen Wasserreservoir von Basaltklüften, Ritzen und Höhlen angelegt wurde. Voll von Mineralien und Erfahrungen einer abenteuerlichen Lebensgeschichte brubbelt es förmlich aus allen Ritzen und Ecken als Drees, Born oder Heilquelle.

Die Kyll lehrt, dass man sich durch den härtesten Stein beißen kann, auch wenn man keine Zähne hat und dass sich Ausdauer und Beharrlichkeit lohnen. Die Landschaft in ihrer wahren Größe erfährt man allerdings erst dann, wenn man von ihr Besitz ergreift, in ihr verweilt und nach dem Vorbild des Wassers Tropfen für Tropfen, Stein für Stein die Landschaft des Kylltals, des Munterley-Plateaus und des Dietzenleyer Keltenbergs in sich aufnimmt.

Im gerade erschienen Wanderguide Gerolsteiner Land werden, neben der Dolomiten-Acht, weitere 17 gehenswerte und sehenswerte Wege und Pfade vorgestellt. Beschreibungen, Karten, Höhenprofile und Bilder machen schon bei der Tourplanung Lust aufs Wandervergnügen im Gerolsteiner Land.





RADTOUREN IN DER EIFEL

Die Eifel bietet unverwechselbare landschaftliche Reize, die für Radfahrer auf einem vielseitig ausgebauten Streckennetz erfahrbar werden. Ob die Maare der Vulkaneifel, das Gerolsteiner Land, der Nationalpark Eifel, das Ferschweiler Hochplateau oder der Vulkanpark in der Osteifel, hier schlägt das Radfahrerherz höher. Auf stillgelegten Bahntrassen und entlang der Flüsse findet man eine Vielzahl an familienfreundlichen und leichteren Radtouren, aber auch passionierte und sportliche Radfahrer werden nach dem Anstieg auf die Höhen der Eifel durch fantastische Weitblicke belohnt.

Die Eifel wird durch eine große Zahl an Flüssen und Bächen wie Kyll, Ahr, Erft oder Rur geprägt.

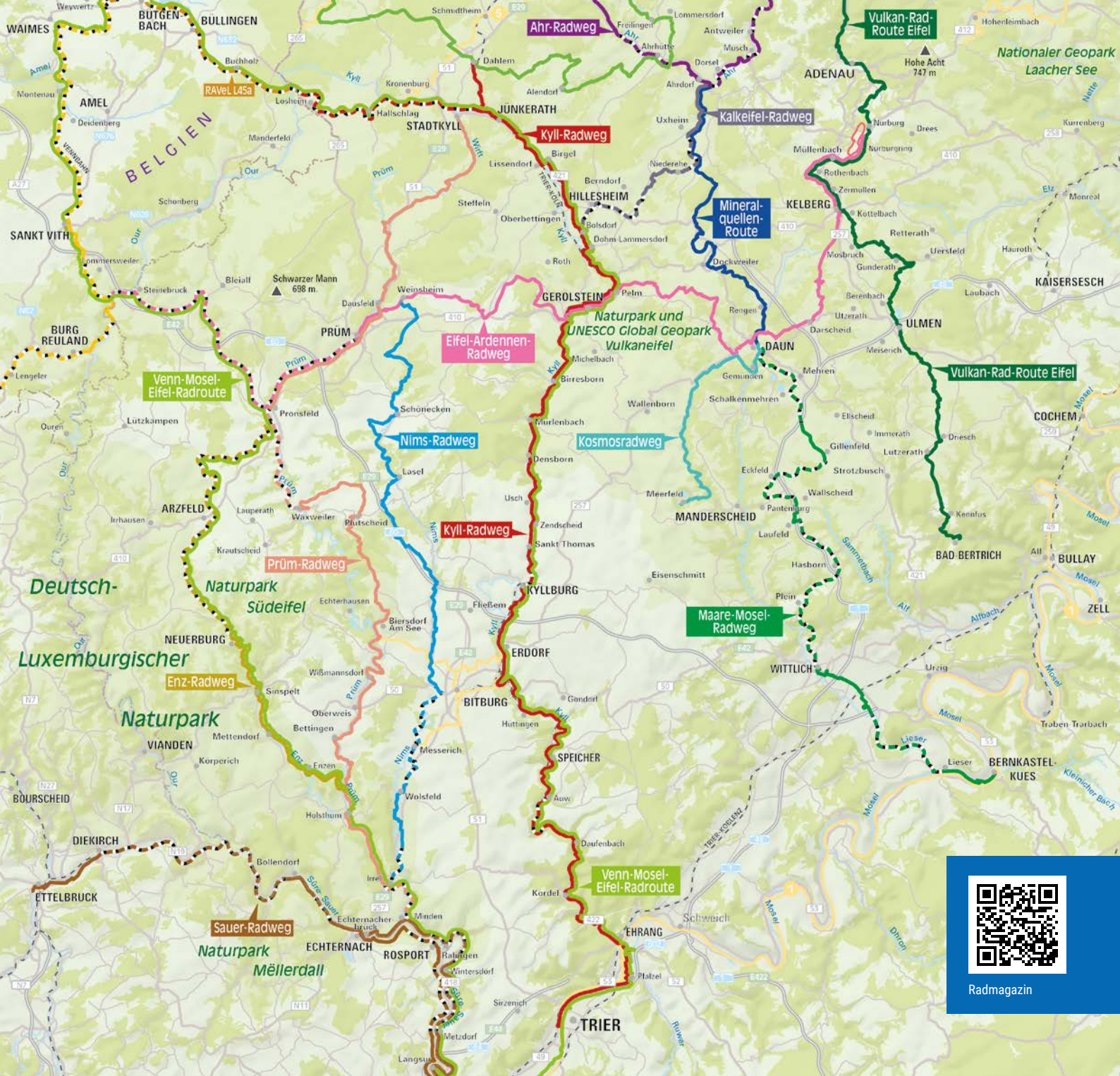
Über Jahrtausende haben sich diese Flussläufe tief in die Mittelgebirgslandschaft eingeschnitten. Sie hinterließen bizarre Felsformationen oder weitläufige Auenlandschaften.

Entlang der Eifel Flüsse ist gut „radeln“: Neben dem meist komfortablen Verlauf in den Flusstälern und zugleich fern ab vom Straßenverkehr bieten die Flussrouten einen weiteren Vorteil für entspanntes Radwandern: Auch ohne GPS oder Radkarten kann man stressfrei einfach dem natürlichen Wegweiser, dem Verlauf des Flusses oder Baches, folgen.

Was der Eifelsteig für die Wanderer ist der Kyll-Radweg für die Radfahrer: Einmal längs durch die Eifel führt die Tour von Losheimergraben bis in die älteste Stadt Deutschlands, nach Trier.

Der Fernradweg schlängelt sich entlang der Kyll vorbei an zahlreichen Burgen durch die kontrastreichen Landschaften der Eifel: Zu Beginn der Radtour hinab zur Mosel erlebt man die Nordeifel mit ihren Talsperren und Seen, wie den Kronenburger See. Durch die von Urgewalten geprägte Vulkaneifel mit ihren Maaren geht es weiter durch die Südeifel mit den typischen Streuobstwiesen und zerklüfteten Felsformationen des Bitburger Gutlandes.

Die Radfahrer in der Eifel von heute profitieren vielfach vom ehemaligen öffentlichen Nahverkehr der Eisenbahn. Die alten Strecken überbrücken tiefe Täler mit beeindruckenden Viadukten, und queren die Berge mit beleuchteten Tunneln. Wo einst die Dampflok schnaubten, genießt man heute auf einer Radtour das faszinierende Landschaftspanorama. Die Radwege sind fast immer durchgehend asphaltiert, haben eine Standardbreite von 2,50 Meter und meist weniger als 2,5 Prozent Steigung. Damit verspricht das dichte Netz an Bahntrassenradwegen viel Radfahrerspaß mitten in der Natur für Familien mit Kindern sowie für Freizeit- und Genussradfahrer.



Radmagazin

DIE MITGLIEDSBETRIEBE



CAFE MAUSEFALLE

Café Restaurant Mausefalle/Hotel Am Eifelsteig
Hauptstr. 42
54570 Neroth
weides@mausefalle-neroth.de
www.mausefalle-neroth.de



HOTEL RESTAURANT NEROBURG

Hauptstr. 29
54570 Neroth
Telefon: (0049) 6591 3445
service@neroburg.de
www.neroburg.de



LANDHAUS MÜLLENBORN

Auf dem Sand 45
54568 Gerolstein-Müllenborn
Telefon: (0049) 6591 95880
info@landhaus-muellenborn.de
www.landhausmuellenborn.de



MÜLLISCH'S HOF

Hauptstraße 2
54576 Dohm-Lammersdorf
Telefon: (0049) 6593 9987420
info@muellischshof-eifel.de
www.muellischshof-eifel.de



SEEHOTEL AM STAUSEE

Am Stausee 2
54568 Gerolstein
Telefon: (0049) 6591 222
info@seehotel-am-stausee.de
www.seehotel-am-stausee.de



VULKANHOTEL BALANCE SELFNESS

Hochstraße 7-9
54597 Steffeln
Telefon: (0049) 6593 8506
rezeption@balance-hotel-eifel.de
www.balance-hotel-eifel.de



WOLFFHOTEL

Birresborner Str. 8
54574 Kopp
Telefon: (0049) 6594 92090
rezeption@wolffhotel.de
www.wolffhotel.de



HOTEL & GÄSTEHAUS „AM BRUNNENPLATZ“

Raderstraße 7
54568 Gerolstein
Telefon: (0049) 6591 980898
Fax: (0049) 6591 980899
info@hotelambrunnenplatz.de
www.hotelambrunnenplatz.de



RIGANI FERIENWOHNUNGEN

Am Auberg 41
54568 Gerolstein
Tel.: (0049) 6591 9828718
info@rigani.de
www.rigani.de



FERIENDORF FELSENHOF

Am Stausee
54568 Gerolstein
Telefon: (0049) 6591 3129
info@felsenhof.de
www.felsenhof.de



B&B DER SCHMETTERLING

Friedhofsweg 1
54574 Birresborn
Telefon: (0049) 6594 922981
info@derschmetterling.eu
www.derschmetterling.eu



HOTEL LANDHAUS TANNENFELS

Lindenstr. 68
54568 Gerolstein
Telefon: (0049) 6591 4123
www.hotel-landhaus-tannenfels.de

Alles auf einen Blick

1	Erlebniswanderung Bertradaroute	13,4 km	08 - 09
2	Neroth Wanderweg Nr. 1	17,8 km	10 - 11
3	Gerolsteiner Dolomiten Acht: Felsenpfad & Keltenpfad	8,6 km	12 - 15
4	Erlebniswanderung Mühlsteinhöhlen	7,3 km	16 - 17
5	Kyller Runde	11,4 km	18 - 19
6	Vulkanweg Nr. 3	14,5 km	20 - 21
7	Genuss zu Fuß	7,5 km	22 - 23
8	Wasserfall-Runde Kerpen	10,4 km	24 - 25
9	Hirschbergsattel Birgel	9,2 km	26 - 27
10	Stadtkyll Wanderweg Nr. 4	14,3 km	28 - 29
11	Walderlebnis Kerschenbach Kb2	8,1 km	30 - 31
12	Moorpfad Ormont	9,8 km	32 - 33
13	Vulkane, Maare und Dreese: Nord- und Südroute	10,3 / 10,9 km	34 - 37
14	Pferdscheckweg Hinterhausen	9,9 km	38 - 39
15	Stauseerunde	9 km	40 - 41
16	Eigelbacher Maar Nr.14	5,3 km	42 - 43
17	Mühlsteinweg	9,9 km	44 - 45
18	Quellenpfad	6,4 km	46 - 47



INDOOR-ERLEBNISSE IM GEROLSTEINER LAND

Erlöserkirche Gerolstein

Die Erlöserkirche zählt zu den Orten, die unbedingt besucht werden sollten.

Millionen von Mosaiksteinen, die den Innenraum der Kirche je nach Lichteinfall spektakulär zum Leuchten bringen, zeugen von Reichtum und Macht des letzten deutschen Kaisers. Am 25. Mai 1911 erfolgte die Grundsteinlegung der außergewöhnlichen, evangelischen Erlöserkirche, auf direkten Befehl Wilhelms II, mitten ins Herz der katholischen Eifel. Nach knapp zweijähriger Bauzeit ließ es sich der Kaiser nehmen, die Kirche persönlich am 15. Oktober einzuweihen. Die Erlöserkirche gilt als seltenes kunsthistorisches Dokument der ausgehenden

deutschen Kaiserzeit. und wird als politisches Denkmal interpretiert. Der beeindruckende Zentralbau im neoromanischen Baustil mit den funkelnden Goldmosaiken zählt zu den Top-Sehenswürdigkeiten in der Vulkaneifel-Region.

Eine Besichtigung der Kirche ist ausschließlich im Rahmen einer Führung möglich, die während der Saison von Ostern bis Ende Oktober jeweils mittwochs um 11:00 Uhr und 15:00 Uhr und samstags um 11.00 Uhr angeboten werden.

Mit der GastCard sind die Führungen kostenlos.

Kirche und Kloster in Niederehe

Das ehemalige Augustinerinnenkloster wurde von 1162 bis 1175 erbaut. 1803 wurde es aufgelöst. Besonders sehenswert ist die alte Klosterkirche, deren ältesten Teile aus dem 12. Jahrhundert stammen. In ihr befindet sich, neben dem Hochgrab Phillips von der Mark und seiner Frau Katharina, ein Chorgestühl von 1530 sowie wertvolle Bildwerke aus dem 17. Jahrhundert. Sehens- und hörens- wert: Die Balthasar-König Orgel aus dem Jahr 1715.

KIRCHE UND KLOSTER NIEDEREHE



ERLÖSERKAPELLE MIRBACH

Erlöserkapelle Mirbach

Die Erlöserkapelle Mirbach wurde 1902 im neoromanischen Stil erbaut. Bemerkenswert auch hier die goldenen Mosaikarbeiten im Inneren der Kapelle, ähnlich denen, die auch die Erlöserkirche in Gerolstein schmücken.



Besucherzentrum Gerolsteiner Brunnen

Das Mineralwasser hat Gerolstein weltweit bekannt gemacht. Im Besucherzentrum des Gerolsteiner Brunnen erleben Besucher einen Blick hinter die Kulissen.

Von der verglasten Tribüne ist der Blick frei auf Flaschenreinigung, Abfüllung, Etikettierung und mehr. Im hauseigenen Kinosaal erklärt ein informativer Kurzfilm warum das Gerolsteiner Wasser so besonders ist. Die Gratisverkostung von Mineralwasser, Apfelschorle und Co runden die empfehlenswerte Führung ab.

Wegen der Corona-Pandemie ist das Besucherzentrum voraussichtlich bis Ende August 2020 geschlossen.

Lokschuppen Gerolstein

Das vor über 100 Jahren erbaute Bahnbetriebswerk Gerolstein wurde in den Jahren 2004 bis 2010 aufwendig und liebevoll saniert und präsentiert sich heute als Schmuckstück mit einem Ringlokschuppen, dessen Tore sternförmig auf die voll funktionsfähige Drehscheibe zulaufen. Das Gelände, zu dem auch eine Eventhalle und ein Biergarten gehören, ist im Privatbesitz.

Bis Ende August 2020 ist der Lokschuppen Gerolstein täglich von 13:00 Uhr - 17:00 Uhr für Besucher geöffnet.

Täglich um 15:00 Uhr haben Gäste die Möglichkeit, das Bahnbetriebswerk bei einer einstündigen Führung kennenzulernen und einen umfassenden Einblick in die Eisenbahngeschichte der Region zu erhalten.





HOFKÄSEREI

Eifeler Hofkäserei in Loogh

Seit 1999 wird in Loogh der „Eifeler Bergkäse“ hergestellt. Neben dem Hofladen ist eine Schaukäserei eingerichtet, die einen Einblick vom Restaurant in die Käseherstellung erlaubt. Seit 1988 gibt es außerdem die Direktvermarktung von Jungbullenfleisch aus eigener Zucht mit betriebseigenem Schlachtbetrieb. Ein Spaziergang um die Produktionslinie Eifel Camembert und den Tierpark mit Kängurus, Bisons und weiteren Tieren rundet den Besuch in Loogh ab.



SALZGROTTE

Salzgrotte Vulkaneifel in Neroth

Die Wohlfühl- und Gesundheitsoase Salzgrotte „Vulkaneifel“ bietet neben Sauna, Dampfbad und Massagen auch eine Salzgrotte und ein Salionarium für den medizinisch-therapeutischen Bereich. Salz ist wertvoll für eine gesunde Lebensführung und wird mehr denn je als Hausmittel zur Behandlung von Haut und Atemwegen verwendet. In der Salzgrotte wird salzhaltige Luft durch mehrere Ultraschallvernebler erzeugt. Es entsteht ein samtfeiner, trockener und tragfähiger Nebel, dessen feinste Partikel bis tief in die Lunge gelangen, mit einer hohen Effizienz und optimaler hygienischen Sicherheit. Die Kombination von Infrarot-Tiefenwärme und ionisiertem Sauerstoff mit der Verneblung ausgewählter Meerwasserextrakte schafft ein einzigartiges Klima zum Entspannen, Durchatmen und Regenerieren.

INFO



Erlöserkirche



Kloster Niederehe



Erlöserkapelle Mirbach



Gerolsteiner Brunnen



Lokschuppen



Salzgrotte



Hofkäserei

OUTDOOR-ERLEBNISSE IM GEROLSTEINER LAND

FLIEGENFISCHEN AN DER KYLL



Die Kyll - Geheimtipp für Fliegenfischer

Idyllisch gelegen präsentiert sich die Kyll im Gerolsteiner Land. Vom Kronenburger See bis nach Densborn sind es viele Flusskilometer, die zum Angeln einladen. Dabei sind viele der Kyll-Angelstrecken ausschließlich der Fliegenfischerei vorbehalten. Ruhe für ein erholsames und ungestörtes Fischen wird durch eine Begrenzung der Tagesscheine gewährleistet.

Zum Erwerb eines Erlaubnis-/Tagesscheins zum Fliegenfischen in der Kyll ist der Besitz eines gültigen Deutschen Jahresfischereischeines erforderlich. Ausländische Gäste können einen Jahresfischereischein im Rathaus Gerolstein beantragen.



BOGENSPORTSCHULE

Mit Pfeil und Bogen

Für Bogenschützen oder solche, die es werden wollen, ist Kopp das angesagte Ziel. Mit dem Wolffhotel ist dort das einzige Bogensporthotel der Eifel beheimatet. Bogensportschule, Übungsgelände sowie ein 3D- und Feldparcours bieten alle Möglichkeiten dieser Sportart nachzugehen.

Golfen in Eifelnatur

Zur über 70 Hektar großen Golfanlage des GC Eifel gehören neben dem idyllischen Par 72 Naturplatz mit altem Baumbestand, mehreren Teichen und Biotopen auch ein großzügiges Übungsgelände. Zwei Puttinggreens, mehrere Bunker, eine große Fläche zum Chippen und die Driving-Range mit freien und überdachten Abschlagplätzen bieten ein optimales Areal zum Üben und Einspielen. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Die Greenfee-Preise für eine 18-Loch-Runde betragen 65 Euro während der Woche und am Wochenende und bei Feiertagen 90 Euro. E-Carts und Trolleys können gemietet werden. Für Einsteiger gibt es einmalig eine Jahres-Schnupper-Mitgliedschaft für 600 Euro.



GOLFCLUB EIFEL

Klettern in den Gerolsteiner Dolomiten

Der Kletterfelsen „Hustley“ befindet sich im Naturschutzgebiet „Gerolsteiner Dolomiten“. Die Anzahl der Klettererlaubnisscheine pro Tag ist daher auf 25 Personen beschränkt. Das Klettern ist nur nach Erteilung einer Klettererlaubnis (5,00 Euro pro Tag) durch die Tourist-Information Gerolsteiner Land zulässig. Der Kletterfels ist nicht für Anfänger geeignet, sondern nur für erfahrene Kletterer zu empfehlen.



VULKANGARTEN STEFFELN

Für kleine und große Geologen: Vulkangarten Steffeln

Der Vulkankegel des Steffelbergs hatte eine ursprüngliche Gipfelhöhe von 609 Meter. Die Gewinnung der Rohstoffe im letzten Jahrhundert hat die Höhe um 60 Meter „geschrumpft“ und einen tiefen Tagebau in der Landschaft entstehen lassen. Somit wurden die ehemaligen Ausbruchsschichten freigelegt und der heutige Besucher kann in den Krater hineinschauen und die vulkanischen Vorgänge erkennen.

Nach der wirtschaftlichen Nutzung wurde das Gelände für den Geo-Tourismus erschlossen: Die alten Ausbruchsschichten wurden freigelegt, ein künstlicher Schlackenkegel aufgeschüttet und ein künstliches Maar angelegt. Der Besucher kann nun einen Rundgang durch die Anlage unternehmen, wobei 15 Infostationen die geologischen Besonderheiten erläutern.

Von April bis Oktober gibt es jeweils mittwochs um 14.00 Uhr einen geführten Rundgang, der am Dorfgemeindehaus gegenüber der Steffelner Pfarrkirche startet.

Geoacker und Geodrom

Steine üben eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus. Sie glitzern, haben je nach Gesteinsart eine andere Konsistenz und mit Hammer und Bürste lassen sich wahre Schätze zu Tage fördern. Der Geoacker mit „Geodrom“ liegt im Vulkan „Kasselburger Hahn“ und bietet Familien mit Kindern die Möglichkeit die vier Hauptgesteinsarten der Vulkaneifel zu erforschen.

Um dem Forscherdrang der Gesteinsdetektive gerecht zu werden, verleiht die Tourist-Information Gerolsteiner Land Rucksäcke mit Hammer, Schutzbrille und Bürste gegen eine Gebühr von 5,00 €/Rucksack. Ideal für Familien mit Kindern, die Steine lieben. Neben den erbeuteten Steinen erhalten die Nachwuchsforscher bei Rückgabe des Rucksacks ein Forscherdiplom. Auf dem Geoacker wurden die vier Hauptgesteinsarten der Vulkaneifel – Basalt, Kalk, Buntsandstein und Dolomit – aus aktiven Steinbrüchen in der Region zusammengetragen, um Kindern hier eine Möglichkeit zu bieten, nach Herzenslust durch Hämmern, Zerbröseln oder Auseinanderbrechen die verschiedenen Gesteine kennenzulernen.



GEDACKER UND GEDDROM

Die Kasselburg: Wo Wölfe heulen und Adler kreisen

Der 20 Hektar große Park rund um die historische Burganlage aus dem 12. Jahrhundert mit dichten Wäldern, satten Wiesen und Gehegen für Greifvögel, Wölfe und andere Tiere. Steinadler, Falken und Milane im freien Flug, das Verhalten eines Wolfsrudels während der Fütterung zu erleben, garantieren ein einzigartiges Erlebnis. Komplettiert wird der Familienspaß durch einen Streichelzoo und den Abenteuerspielplatz.

KASSELBURG



INFO

**Kyll, Gerolsteiner Dolomiten,
Geoacker**

www.gerolsteiner-land.de



Gerolsteiner Land

Bogensport

www.archeryhotel.com



Bogensport

Golfclub Eifel

www.golfclub-eifel.de



Golfclub

Vulkangarten Steffeln

www.eifelverein-steffeln.de



Vulkangarten

Kasselburg

www.greifenwarte.net/wolfs-park-kasselburg/



Kasselburg

HÖHLEN DER VULKANEIFEL

Stollen, Bunker, Tunnel, fast flächendeckend Höhlen: Es gibt eine „Eifel unter der Eifel“. Auf dieser „Höhlentour“ werden künstliche und eine natürlich Höhle in der Vulkaneifel erkundet. Das ist vor allem für Kinder ein spannendes Abenteuer.

Zwei der drei **Eishöhlen im Wald oberhalb von Birresborn** sind ganzjährig geöffnet, die dritte ist Winterquartier einiger Fledermausarten. Wie bei jedem Höhlenbesuch ist die Mitnahme einer Taschenlampe Voraussetzung. Speziell bei den „Birresborner Eishöhlen“ sollte man auch auf Kopffreiheit achten: Manche Schlupfe sind so niedrig, dass man nur knapp hindurch rutschen kann. Wer möglichst weit ins Innere der Höhlen vordringen will, der sollte sich daher einer geführten Höhlenbegehung anschließen. Doch auch ohne kann man die geheimnisvollen Tiefen ein Stück weit problemlos erkunden. Die Zuwegung ist ab Birresborn ausgeschildert, oberhalb der Höhlen gibt es einen Parkplatz.

EISHÖHLEN BIRRESBORN





EISHÖHLEN ROTH

Wie in Birresborn im Kylltal dienten auch die **Eishöhlen oberhalb von Roth** (ab Roth ausgeschildert) über Jahrhunderte verschiedenen Zwecken: Als Abbaustätte von Mühlsteinen aus dem Basaltgestein, als Lagerstätte von Lebensmitteln, die sich hier dank der ganzjährigen Kühle von maximal 7 Grad Celsius gut konservieren ließen, oder als Zufluchtstätte im Zweiten Weltkrieg und früheren Notzeiten.

Das alles gilt auch für die **Mühlsteinhöhlen** von Hohenfels-Essingen, genauer handelt es sich auch hier um ein Höhlensystem. Vom Parkplatz im Wald erreicht man „Schwedenfeste“, „St. Martinhöhle“ und die „Borussiahöhle“.



MÜHLSTEINHÖHLEN HOHENFELS-ESSINGEN

In die nächste Höhle gelangt man nur über eine Leiter: In der „Munterley“, dem markantesten Massiv der Gerolsteiner Dolomiten, ist das der Zugang zur **Buchenlochhöhle**. Es handelt sich um eine natürliche Höhle, über Jahrmillionen durch Wind und Wasser entstanden – und seit der letzten Eiszeitwende vor rund 30.000 Jahren nachweislich bewohnt.

Man fand ein Steinwerkzeug, das sich auf die Zeit der Neandertaler zurückdatieren lässt, dazu Tierknochenfunde von Mammut, Höhlenbär, Wildpferd und Ren als Jagdbeute. Die archäologischen Funde befinden sich heute im Rheinischen Landesmuseum Trier.

Erreichbar ist die „Buchenlochhöhle“ zwar nur zu Fuß über Wanderwege, doch wer in Höhe der Höhle am Ortsausgang von Gerolstein parkt, findet die Wegweisung schnell.

INFO



Eishöhlen Birresborn



Eishöhlen Roth



Mühlsteinhöhlen



Buchenlochhöhle

STADTMAUER HILLESHEIM

KRIMIHAUPTSTADT UND EIN WACHSENDER WASSERFALL

KRIMINALHAUS UND KRIMIHOTEL



Hillesheim nennt sich **Deutschlands Krimihauptstadt**: Hier spielen Eifel-Krimis von Jacques Berndorf, es gibt **Krimi-Wanderwege**, einen Regionalkrimerverlag – und das **Kriminalhaus** mit dem „Café Sherlock“, dem „Deutschen Krimiarchiv“ und der Buchhandlung „Lesezeichen“. Unweit steht Deutschlands erstes **Krimihotel**. Hier kann man in Themenzimmern wie „Alfred Hitchcock“ oder „Mord mit Aussicht“ übernachten und „Ermittler“ bei einem „Tatort“ sein. Hillesheim ist eine „sehr kleine“ Kleinstadt mit hübscher Altstadt rund um die Pfarrkirche St. Martin – und Resten einer mittelalterlichen **Stadtmauer**. Außen führt ein Spazierweg ins **Bolsdorfer Tälchen** – im oberen Teil mit Teich ein Werk des Garten- und Landschaftsbaus, im unteren ein naturbelassenes Schutzgebiet. Für Manche ist das Tälchen die Eifel in klein: Mit Bachlauf, Wiesen, Kalkfelsen, ehemaligen Bergbaustollen im Wald. Wenn man Glück hat, sieht man Rehe äsen und das Vulkaneifel-Wappentier, den Rotmilan, kreisen.

In der Umgebung von Hillesheim gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Einige kann man schnell auf einer kleinen Rundfahrt über die B 421 und die L27 erreichen: Zunächst geht es über Berndorf und durch den **Burgort Kerpen** – einst Domizil des „Eifelmalers“ Fritz von Wille, dann des Schriftstellers Alfred Andersch - zum **Wasserfall Dreimühlen** unterhalb von Nohn. Über einen dick mit Moos bewachsenen Kalksintherfelsen stürzen sich drei kleine Zuläufe zum Ahbach unterhalb. Ein Naturschauspiel, das es so nur in der Vulkaneifel gibt. Auf dem Rückweg zum Parkplatz empfiehlt sich eine Pause im idyllischen **Café Nohner Mühle**, bekannt für die tolle Kuchenauswahl.



WASSERFALL DREIMÜHLEN

Über die Kreisstraße geht es zurück durch Stroheich zur B 421 nach Zilsdorf. Kurz vor Ortsausgang und der Weiterfahrt über Walsdorf nach Hillesheim geht es rechts ab durch Felder zum Parkplatz am Fuß des **Arensbergs**, auch Arnulphusberg genannt: ein ehemaliger Vulkan. Ein Waldweg führt an einem Bildstock vorbei hinauf zu einem Stollen: Der Zugang direkt ins Herz des Vulkans. Auf der untersten Sohle liegt ein Stein-Labyrinth. Wer es wann und warum ausgelegt hat? Auch dieses Rätsel gibt die Vulkaneifel nicht preis.

ARENSBERG



INFO

Krimihauptstadt Hillesheim

www.hillesheim.de



Hillesheim

Kriminalhaus

Am Markt 5-7, 54576 Hillesheim

Telefon 06593-998960

www.kriminalhaus.de



Kriminalhaus

Das Krimihotel

Am Markt, 54576 Hillesheim

Telefon 06593-98089600

www.krimihotel.de



Krimihotel

Café Nohner Mühle

Nohner Mühle 2, 54578 Nohn

Telefon 02696-1314

www.nohnermuehle.de

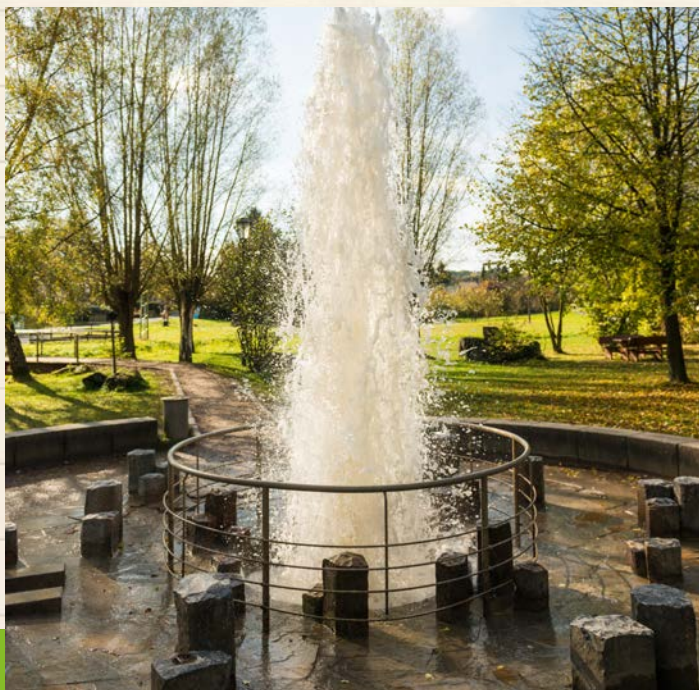


Nohner Mühle

DOPPELBURG MANDERSCHIED

WALLENDER BORN, BURGEN UND MAARE

WALLENDER BORN



Zu einem **Geysir**, einer **Doppelburg** und drei „**Augen der Eifel**“ führt diese kleine, aber abwechslungsreiche Tour ab Gerolstein. Zunächst geht es durch Neroth – dem „Mausefallendorf“ – zum „**Brubbel**“. Das ist der in Wallenborn zwei bis vier Meter hoch aufsteigende neun Grad kühle Kaltwasser Geysir. Mitten im Ort bildet sich die Fontäne alle 35 Minuten in einem ummauerten Becken. Das Spektakel entsteht durch Kohlenstoffdioxid. Das vulkanische Gas steigt zur Erdoberfläche auf und löst sich im Grundwasser zu Kohlensäure.

Über Niederstadtfeld und Bleckhausen ist Manderscheid weiter südlich das nächste Ziel. Der Ort liegt an der Kante des steil abfallenden Liesertals, hier geht auch der bekannte Lieserpfad von



WEINFELDER MAAR

Daun nach Wittlich vorbei. An einer 180-Grad-Schleife des Eifelbachs, auf zwei gegenüberliegenden Felsspornen, wurden vor Jahrhunderten zwei Festungen gebaut: Die **Manderscheider Doppelburgen**. Sie markierten wichtige Gebiets- und Herrschaftsgrenzen. Die Oberburg gehörte zum Erzbischof und Kurfürsten von Trier, die mächtige Niederburg aber zu Luxemburg. Sie war zugleich Sitz des bedeutenden Grafengeschlechts von Manderscheid.

Vorbei am „Glockengießerdorf“ Brockscheid geht es nun wieder Richtung Norden und zu den **„Augen der Eifel“**. So werden die mit Grundwasser gefüllten Maare der Eifel genannt. Am bekanntesten sind die drei Vulkanseen bei Daun. Obwohl sie denkbar eng beieinander liegen, könnten sie nicht unterschiedlicher sein. Das **Schalkenmehrener Maar** – mit Freibad und Bootsverleih – ist weit, offen, eine Sonnenlandschaft vor dem

Dorf Schalkenmehren, das ein vergleichsweise großes gastronomisches Angebot hat.

Das **Weinfelder Maar** – nur durch einen Felssattel getrennt - hat auch den Beinamen „Totenmaar“. Es wirkt dunkel und geheimnisvoll. Dass auf seinem Grund das Dorf Weinfeld begraben ist, ist nur eine Legende. Vermutlich entstanden, weil Weinfeld – einst jenseits des Maars gelegen – vor 200 Jahren von der Bevölkerung aufgegeben wurde. Es blieb die kleine Weinfelder Kapelle, die am Ufer des Maars steht.

Das etwas tiefer liegende **Gemündener Maar** ist wiederum Waldseeedylle pur, ebenfalls mit Freibad und Bootsverleih. Beim „Klassik auf dem Vulkan“-Festival wird sogar eine Seebühne aufgebaut. Das Publikum nutzt die sommerlichen Open Air-Abende zum entspannten Picknick auf den Uferwiesen.

INFO



Wallender Born



Manderscheid



Dauner Maare

TEUFELSSCHLUCHT

DINOSAURIER UND SEERÄUBER

DINOSAURIERPARK



Im „Felsenland Südeifel“ ist die **Teufelsschlucht** eine weithin bekannte Örtlichkeit. Hierhin führt zum Beispiel ein toller Wanderweg, der an den wilden Wasserfällen der Prüm oberhalb von Irrel startet. Die Schlucht selbst – eine fast senkrechte Felswand, die sich abgespalten und einen schmalen Pfad geöffnet hat – ist aber nur eine der Wanderattraktionen in der Region zwischen Bollendorf, Fersweiler und Irrel.

Oberhalb der Schlucht Richtung Ernzen befinden sich das **Naturparkzentrum Teufelsschlucht** und der **Dinosaurierpark**. Eine lebensgroße Plastik eines Triceratops an der

B257 bei Irrel weist schon den Weg. Vor allem für Familien mit Kindern sind beide Angebote gedacht. Im Naturparkzentrum erklären Ausstellungen die Besonderheiten des Felsenlandes, es warten das Imkerhaus, Wildkräuter-Werkstatt, und das Bistro „TeufelsKüche“.

Nur 300 Meter entfernt sind im vor fünf Jahren neu eröffneten **Dinosaurierpark** mehr als 160 lebensechte Modelle in Originalgröße zu sehen. Etwa der mächtige Tyrannosaurus Rex, der riesige Seismosaurus oder der Dilophosaurus, ein Raubsaurier, der nachweislich vor rund 200 Millionen Jahren im Gebiet der Teufelschlucht lebte, als die Südeifel noch ein Meeresboden war. Herzstück des Parks ist das „Forschercamp“ mit großem Mitmach-Bereich und das „PALEO-LAB“ – die Präparationswerkstatt für Original-Fossilien - auch von Dinosauriern. Kinder können gerne als Miniforscher den Wissenschaftlern bei der Arbeit helfen.

Aufregend ist nicht nur die Expedition in die Welt der Dinos. Das gilt auch für die mehr als 50 Attraktionen im „**Erlebnispark Eifelpark Gondorf**“. Eine Neuheit im Jahr 2020 ist der „Jules Verne Tower“:

In 80 Metern Höhe fliegen die Fahrgäste im Kettenkarussell über die Südeifel-Welt. Oder wie wäre es mit einer Sause-Fahrt auf der 1000 Meter langen Sommerrodelbahn, der Wildwasserbahn „Pirateninsel“, der Achterbahn „Käpt'n Jacks Wilde Maus“ oder auf der Weltneuheit „Seeräubers Kanonenritt“.



PIRATENSCHLACHT IM EIFELPARK GONDORF

INFO

Naturparkzentrum Teufelsschlucht
und Dinosaurierpark

Ferschweilerstraße 50, 54668 Erzen

Telefon 06525-933930

www.teufelsschlucht.de



Teufelsschlucht



Dinopark

Erlebnispark Eifelpark Gondorf

Weißstrasse 12, 54647 Gondorf,

Telefon 06565-95660

www.eifelpark.de



Eifelpark

BITBURGER
ERLEBNISWELT

BIERGESCHICHTE, REIN INS NASS ODER UNTER TAGE

CASCADE



Auf 1700 Quadratmetern ist die **Bitburger Erlebnistwelt** der Brauerei in Bitburg immer einen Ausflug wert.

Hier heißt es zu sehen, hören, riechen und zu schmecken, was Bitburger Premium Pils so besonders macht. Mit einer jährlichen Produktion von rund vier Millionen Hektolitern zählt Bitburger zu den bedeutendsten nationalen Privatbrauereien. Während eines geführten Rundgangs kann man die Familienbrauerei, ihre Erfolgsgeschichte sowie die ganze Welt des Bierbrauens kennenlernen.

Hier erlebt man hautnah, mit wieviel Leidenschaft und handwerklicher Tradition Biere seit über 200 Jahren gebraut werden. Und was das Geheimnis des Bitburger Siegelhoppers ist...

CASCADE heißt die Bitburger Badewelt. Das Erlebnisbad (300 Quadratmeter Wasserfläche) hat eine Steilrutsche, die „Black Hole“ genannte 55 Meter-Röhrenrutsche, Wasserfälle, Hängenetze und ein 25-Meter-Becken mit drei Bahnen und Sprungturm. Dazu kommen ein als Ruhezone abgetrenntes Regenerationsbecken, Whirlpool, Lehrschwimmbekken und Kinder-Badespaß. Wenn das Wetter passt, findet das Badevergnügen im Freibad nebenan statt.

Mit 50-Meter-Sportbecken (895 Quadratmeter), 5-Meter-Sprungturm und dem Nichtschwimmerbecken (525 Quadratmeter) mit zwei Rutschen. Wer es noch gesünder mag, der geht in die Saunawelt oder gönnt sich eine Türkische Gelenkmassage auf dem Hamam im Wellnessbereich.

1987 öffnete die Gemeinde Bleialf das **Besucherbergwerk „Mühlenberger Stollen“** am Ortsrand. Der Wasserlösungs-Stollen des Bleierzbergwerks Neue Hoffnung wurde von 1839-1852 aufgefahren und ist vor allem bei Familien mit Kindern ein beliebtes Ausflugsziel. Mitglieder des Bergmannsvereins St. Barbara Bleialf beginnen die 40-minütigen Führungen unter Tage am Mundloch. Die folgenden ersten 400 Meter wurden per Hand mit Schlegel und Eisen aufgefahren, erst danach konnte mit Sprengungen der Vortrieb erleichtert werden. Abbau- und Fördermethoden sowie die Wasserhaltung werden während der Befahrung des Stollens, in dem nur 9°C herrschen, erläutert.

Im Vereinslokal (Altes Backhaus) des Bergmannsvereins kann man sich danach wieder über Tage stärken. Literatur über das einzige Bleierz-Besucherbergwerk im Regierungsbezirk Trier und die Montanindustrie in der Eifel kann man an der Kasse des Bergwerks erwerben.



BESUCHERBERGWERK „MÜHLENBERGER STOLLEN“

INFO

Bitburger Erlebniswelt

Römermauer 3, 54634 Bitburg

Telefon 06561-142497, www.bitburger.de



Bitburger

CASCADE

Talweg 4, 54634 Bitburg

Telefon 06561-96830

www.cascade-bitburg.de



Cascade

Mühlenberger Stollen

Hamburg 1, 54608 Bleialf, Tel. 06555-2989906

Bergmannsverein St. Barbara Bleialf

www.besucherbergwerk.bleialf.org



Besucherbergwerk

VULKANMUSEUM DAUN

MUSEEN DER VULKANEIFEI



Warum heißt die Vulkaneifel eigentlich so? Gute Kinder-Frage, denken sich viele Eltern, wenn sie im Gerolsteiner Land unterwegs sind. Die Frage und andere zur turbulenten Erdgeschichte der Eifel lassen sich leicht beantworten: Dafür gibt es spannende, liebevoll zusammengestellte Museen.

„Zeitreisen am Eifelsteig“ verspricht das **Naturkundemuseum Gerolstein**, das größte Naturkundemuseum der Eifel. Aus dem Mittel-Devon-Zeitalter vor 390 bis 382 Millionen Jahren stammende Fossilienfunde wie der blaue „Eifeledelstein“ Haun sind zu sehen. Oder das Skelett des Eifelosaurus, einer Urechsenart. In der interaktiven Waldabteilung erklärt ein „Lebensbaum“ den Eifelwald mit den Stimmen seiner Bewohner. Dazu ist die Entstehung der Mineralbrunnen der Region ein Thema, und im Dachgeschoss findet sich die größte Schmetterlingssammlung der Eifel.



Von Gerolstein geht es ins beschauliche kleine Neroth: Im 19. Jahrhundert entwickelten hier Nerother Familien aus der Not heraus kunstvolle aus Draht gebogene **Mausefallen**, die von den Männern als reisende Händler bis nach Polen verkauft wurden. Die Geschichte dieser Mausefallen wird im Museum gegenüber der Dorfkirche vorgestellt. Eine komplette Mausefallenwerkstatt ist zu sehen; ein tolles Souvenir ist eine Nerother „Lebendfalle“.



„Nur“ rund 11.000 Jahre alt ist der jüngste von mehr als 300 nachgewiesenen „Vulkanbauten“ in der westlichen Vulkaneifel: Das „Ulmener Maar“ entstand zwischen 8890 und 8590 vor Christus. Im **Eifel-Vulkanmuseum** im Alten Landratsamt in Daun kann man selbst einen „Magmaström“ in Gang setzen und einen Vulkanausbruch auslösen. Sichtbar sind die realen Reste dieser Eruptionen in der Vulkaneifel überall: Die markanten Kuppen oder die Maare, einige mit Wasser gefüllt und klein wie ein Dorfteich, andere groß wie ein See, manche schon lange verlandet.

Im **Maarmuseum Manderscheid** im 1927 als Festsaal und Turnhalle erbauten Jugendstilbau im „Doppelburgen-Ort“ hat das bekannteste Ausstellungsstück nichts mit Vulkanismus zu tun: Das „Eckfelder Urfpferdchen“ wurde 1991 bei einer Fossilengrabung entdeckt und ist hier ausgestellt. Das Museum kooperiert mit dem nahen **Vulkanhaus** in Strohn. Begehbare Erlebnisräume und eine rund 12.000 Jahre alte vier Meter hohe Lavaspaltenwand erklären den Eifel-Vulkanismus. Und am Ortsrand – auf dem Weg zur „Strohner Schweiz“ - liegt die „Lavabombe“: Ein 120 Tonnen schwerer Lavaklotz. Vulkaneifel zum Anfassen.

INFO

Naturkundemuseum Gerolstein

Hauptstraße 72, 54568 Gerolstein

Tel. 06591-9849890, www.nkm-gerolstein.de



Naturkundemuseum

Mausefallenmuseum Neroth

Mühlenweg (gegenüber Kirche), 54570 Neroth

Telefon 06591-81121



Mausefallenmuseum

Eifel-Vulkanmuseum

Leopoldstraße 9, 54550 Daun

Telefon 06592-985353



Eifel-Vulkanmuseum

Maarmuseum Manderscheid

Wittlicher Straße 11, 55431 Manderscheid

Tel. 06572-920310, www.maarmuseum.de



Maarmuseum

Vulkanhaus Strohn

Hauptstraße 38, 54558 Strohn

Tel. 06573-953721, www.vulkanhaus-strohn.de



Vulkanhaus